

Sie fühlen sich unter Wasser zu Hause

„Unterwasserfreunde“ aus allen Teilen Deutschlands, aus Österreich und der Schweiz trafen sich zur sechsten Bundestagung des Verbands deutscher Sporttaucher in München. Der erste Vorsitzende des Süddeutschen Clubs, Hermann Bauer, drückte seine Freude aus, daß so viele Mitglieder aus der umfangreichen Taucherfamilie gekommen seien. Viele, die nicht selber teilnehmen konnten, schickten Glückwunschtelegramme, darunter auch die Verbände aus Polen und Bulgarien, deren Vertreter kein Visum für die Reise nach Westen erhalten hatten. Der Präsident des Verbands deutscher Sporttaucher, Jens Peter Paulsen (Hamburg), verlas die Botschaften. Nach einem Lichtbildervortrag, der einen Querschnitt durch das Clubleben der Münchner Taucher gab, setzten sich die Delegierten zur offiziellen Mitgliederversammlung zusammen. Bei der Neuwahl blieb Jens Peter Paulsen Präsident. Vizepräsident wurde Rainer Schwarz (München). Ein zweiter Angehöriger des Süddeutschen Tauchclubs, Wolfgang Vieweg, wurde zum Leiter für die sportliche Ausbildung bestellt. Tags darauf wurden bei den Verbandsmeisterschaften folgende Sieger ermittelt: im Tauchslalom Jürgen Bauer (München) und Gerhild Grimm (München), im 50-Meter-Streckentauchen Günther Völsch (Krefeld) und im 100-Meter-Schnorkelkrauln Ulli Scheer (Darmstadt). Mit einem Tonfilm über Unterwasser-Arbeiten bei Corbella im Mittelmeer stellte sich zuletzt der Tauchclub Berlin vor, dessen Gast der Verband bei der nächsten Bundestagung 1960 sein wird. (Siehe auch SZ Nr. 93 „Was die Taucher alles ergründen“.) ff.

Ausbildung einer Tauchermannschaft

Die Münchner Wasserwacht hat sich für heuer viel vorgenommen. Dies ging aus einem Zwölf-Punkte-Programm hervor, das der Vorsitzende der Ortsgruppe, Viktor Käsbauer, entwickelte. Demnach ist neben der laufenden Tätigkeit unter anderem der Neubau einer Wachhütte in Feldmoching, die völlige Renovierung der Station Marienklause, die Errichtung eines Holzhauses am Baggersee Feldkirchen, die Ausbildung einer eigenen Tauchermannschaft sowie die Ergänzung und Reparatur des gesamten Materialparks vorgesehen. Mit weiteren Plänen überraschte der Aktiven-Leiter, Karlheinz Gigl. Er will eine Kajak- und eine Spezialgruppe aufstellen und die bestehenden Katastrophen- und Alarmeinheiten neu organisieren und mit modernen Ausrüstungsgegenständen versehen. Ferner ist beabsichtigt, künftig auch den Ackermann- und den Bergersee bei Feldmoching in das Beobachtungsnetz der Rettungsschwimmer einzubeziehen.